

Geschichte 373 – hilfef – Algerien

Kann das Liebe sein?

Seit knapp 5 Monaten bin ich mit einem Algerier zusammen. Ich 68, habe ihn als Patienten in einer Notfallpraxis kennengelernt. Er bat mich um meine Telefonnummer, die ich ihm natürlich primär nicht gegeben habe. Er fragte die Arzthelferinnen, wann ich dort wieder arbeiten würde. Sie sagten ihm, dass ich am Folgetag wieder dort arbeiten wäre. Prompt stand N. am nächsten Morgen vor meiner Türe und flehte äußerst charmant um meine Telefonnummer. Als ich fragte, warum er meine Nummer haben wolle, sagte er: "du gefällst mir". Ich wurde weich und gab ihm meine Nummer.

Zwei Tage später trafen wir uns, unternahmen einen Ausflug zum Rheinfluss von Schaffhausen mit romantischem Abendessen in einem edlen Lokal. Wenige Tage später fuhren wir auf den Pfänder. Bei neblig-kühlem Wetter sprach er über später und unsere Beziehung und ich sagte, dass wir wegen des großen kulturellen und des Altersunterschiedes von 35 Jahren keine Beziehung führen könnten. Außerdem spiele ich in einer anderen Liga. Er meinte, er würde in derselben Liga spielen, der Altersunterschied würde ihn nicht stören, er liebe mich und möchte seine Zukunft mit mir verbringen.

Nach wenigen Wochen, bat er mich, ihm Geld für ein Auto zu geben, 3000 € für einen Vaneo. Ich zögerte ein paar Tage, dann war der Vaneo weg und N. böse. Obwohl er mit mir nach Algerien fliegen wollte, hatte er dann so kurzfristig einen Flug gebucht, dass ich nicht mitfliegen konnte, den natürlich ich bezahlt habe. Zurück aus Algerien, meinte er, dass er dringend einen größeren Schrank für seine vielen Klamotten brauche. Wir fuhren in verschiedene Möbelgeschäfte und fanden schließlich einen für ihn passenden Schrank, mit Aufbau für rund 1000. €. Dann fing er wieder von einem Auto an. Ich sagte, er müsse ja noch die 3.000 € für den Vaneo haben. Da sagte er, aber ich war doch in Algerien, bei meiner Mama, davon ist nichts mehr übrig.

Kurz danach hat der dann hauptsächlich bei mir gewohnt. Am späten Vormittag frühstückten wir zusammen, d. h. ich habe das Frühstück zubereitet. Danach verschwand der Herr, wohin? Wenn ich fragte, wann er wiederkäme bekam ich zur Antwort, dass wisse er nicht, er sei gerne spontan. In der Stadt hat er sich auch nie mit mir zeigen wollen, damit er nicht vor der Mutter seines Kindes erpresst werden könne. Vermutlich wollte er bloß nicht, dass andere Frauen in meiner Rolle mich mit ihm sehen würden.

Ich tat brav alles, was ich nie wieder tun wollte: putzen, waschen, kochen, auf den Punkt gebracht einem Mann sein Hinterteil hinterher tragen.

Dann hatte er einen Q5, der ihm in der Nase stach. Er baggerte und bettelte so lange, bis ich schließlich zur Bank ging. Er war dumm genug mit zum Schalter zu kommen und zu kontrollieren, ob ich tatsächlich 15.000 € abheben würde. Bei dem Angebot, das Auto zu kaufen und auf meinen Namen eintragen zu lassen, ist er fast ausgerastet. Das Auto brauchte bald neue Bremsen, neue Reifen. N. wollte trainieren und seinen Körper muskulös

bekommen. Dazu brauchte er einen Vertrag in einem Fitnessstudio, er benötigte ein paar Schuhe, ich sollte „sein“ Auto voll tanken. Die Geschichte ging immer weiter.

Als er im Ramadan, den er ganz bei seinem Bruder in Heilbronn verbringen wollte nach zwei Tagen wieder nach Hause kam, fragte ich, ob er mich nicht wenigstens kurz in den Arm nehmen wolle, da ist er ausgerastet, hat alle seine Kleider aus den Schränken in Taschen geräumt und wollte gehen. Auf meine Frage, ob er denn nach dem Ramadan wiederkäme brummelte er etwas, das ich nicht verstand. Also sagte ich barsch: Schlüssel her. Wutentbrannt rückte er den Schlüssel heraus und meinte, ich brauchte mir nicht einzubilden, dass ich ihn je wieder sähe.

Wenige Tage später haben wir uns wieder versöhnt. Er kam dann ein paarmal um sein Abendessen bei mir zuzubereiten und wir haben zusammen das Fastenbrechen begangen.

Alles war immer sehr formell, nicht besonders freundlich. Kürzlich hatte er eine Geschäftsidee: ich solle für knapp 100.000 € einen Tanklaster kaufen mit dem man Diesel von den Raffinerien zu den Tankstellen in Algerien transportieren könne. Ich habe gesagt, dass ich keine 100.000 € hätte und auch, wenn, ich erst einen Businessplan sehen wolle. Er meinte, ich brauche bloß zur Bank zu gehen und einen Kredit aufnehmen, den ich ja sicher bekommen würde. Ich sagte, dass ich keinen Kredit aufnehmen möchte, schließlich bin ich am Bauen. Auch möchte er mit seinem Sohn in mein neues Haus einziehen, wo ich gar nicht hinziehen will, denn dann sitze ich auf dem Land und mein wunderbarer Göttergatte nimmt in der Zeit noch andere deutsche Frauen aus. Nach dem Ramadan möchte er mich heiraten – zu MEINER (?) Sicherheit. Ich wurde gar nicht gefragt, ob ich ihn heiraten möchte.

Mir fällt es erst jetzt wie Schuppen von den Augen, ich dachte tatsächlich, bei mir sei alles anders. Ich habe 22.000 € in knapp 5 Monaten für ihn ausgegeben.